

*Strecke BE 3232
Linienführung 2
Landeskarte* *Frinvillier - Orvin - Nods
Jüngere Linienführung
1125, 1126, 1145*

GESCHICHTE *Stand Mai 2000 / rb, sbo*

Die jüngere Linienführung stammt aus dem 19. Jh., zwischen Lamboing und Nods aus den Jahren 1847–49 (vgl. Beschrieb BE 2150). In der Karte von BER (1848) scheint noch die ältere Linienführung enthalten zu sein. Im Staatsverwaltungsbericht von 1857 (STVB 1857: 279) sind bei den Neubauten Ausgaben für technische Vorarbeiten zum «Frinvillier-Orvin-Verbindungsweg» angegeben. 1859 ist die «Orvin-Frinvillierstrasse» erneut erwähnt (STVB 1859: 378), dann wieder 1865 (STVB 1865: 344 f.: «Orvin-Frinvillier-Strasse»).

Im TA ist die Linienführung westlich von Frinvillier als «Kunststrasse über 5 Meter Breite» enthalten (124 Biel 1876), im TA (121 Orvin 1872), bis Orvin als «Kunststrasse 3–5 Meter Breite», von Orvin bis Lamboing als «Fahrweg ohne Kunstanlage» ab Lamboing als «Kunststrasse 3–5 Meter Breite» und von Diesse bis Nods als «Kunststrasse über 5 Meter Breite» (TA 120 Chasseral 1871; TA 134 Neuveville 1879).

GELÄNDE *Aufnahme 27. Juni 2002 / rb, GS, AC*

Dem Verlauf im Gelände entsprechend kann die neuere Linienführung in drei Teilstücke unterteilt werden.

Das erste Teilstück von Frinvillier nach Orvin ist eine durchgehend asphaltierte, 6 m breite Zweitklass-Strasse mit 2–3 m hohen Böschungen. Über die Schüss führt eine Steinbogenbrücke aus Jurakalk, die wahrscheinlich aus dem 19. Jahrhundert stammt. Sie besitzt zwei Bögen mit einer Spannweite von 14 m und einer Breite von 5 m. Sie erhielt in jüngerer Zeit einen Betonüberbau zur Fahrbahnverbreiterung. Bei La Millièrè wird der bergseitige Hang von einer 20 m langen Trockenmauer gestützt, die, nach ihrem Habitus zu schliessen, ein Überrest eines älteren Ausbaustandards ist.

In Orvin ist die Strasse 4–5 breit und mit einer zum Teil neueren Pflasterung mit Bogenmuster versehen. Der Nussbaum vor Sous la Roche weist einen Stammdurchmesser von 0.6 m auf, die Brunnen in Orvin tragen die Jahreszahlen «1832» (Brunnen am Ortseingang) bzw. «1844» (Brunnen am westlichen Ortsausgang).

Vom Dorfzentrum Orvin bis Lamboing ist das zweite Teilstück als Zweitklass-Strasse von 6 m Breite ausgebaut. Beim Hof Jorat ist die Böschung 2–3 m hoch und vorwiegend mit Haseln sowie einzelnen Buchen und Föhren bestockt. Der 500 m weiter westlich gelegene Steinbruch ist nicht mehr in Betrieb. Die übrigen die Strasse begleitenden Grasböschungen sind bis zu 1 m hoch. Vor Lamboing ist die im TA weiter nördlich gezeichnete Streckenführung im Wiesengelände stellenweise als bis 1 m hohes Böschungsprofil noch erkennbar.

In diesem Teilstück ist als Wegbegleiter der Amts-Grenzstein bei Pkt. 875 erwähnenswert. Der Kalkstein (Abb. 1) ist 1.8 m hoch und seine Form entspricht einer gestreckten Pyramide.

Das dritte Teilstück von Lamboing über Diesse nach Nods ist ebenfalls durchgehend als 6 m breite Zweitklass-Strasse ausgebaut.

In Lamboing sind folgende Elemente erwähnenswert: Nördlich der Strasse die «Auberge du cheval blanc» und ein Türlistein. Der Name des Gasthofes könnte ein Hinweis auf eine ehemalige Pferdewechselstation sein. Der Türlistein ist in eine Gartenumfriedung integriert und wahrscheinlich einmal dorthin versetzt worden. Er ist sorgfältig behauen und 1.2 m hoch. Auf der Südseite der Strasse stehen eine 0.7 m hohe, mit Zement ausgefugte Mauer aus Kalkquadern und ein bemerkenswerter Brunnen mit zwei Trögen und der Inschrift «1653» auf dem strassenseitigen Trog.

Eingangs Diesse wird die Strasse auf der Bergseite von einer ortstypischen Trockenmauer aus Kalksteinquadern von bis 1 x 0.7 m Grösse begrenzt; sie ist bis 1.5 m hoch. Weitere Mauerteile in ähnlicher Bauart finden sich auch als Abgrenzungen der Gebäude zur Strasse. Auf der Südseite der Strasse sind als weg begleitende Elemente zuerst der Gasthof «Auberge de l'Ours» und dann zwei Brunnen bemerkenswert. Der erste Brunnen trägt die Inschrift «Diesse 1829» am Stock und «1830» am Trog. Dazu ist ein kleinerer Trog mit einem schreitenden Bären angefügt. Der zweite Brunnen ist mit «1841» beschriftet und hat zusätzlich die Inhaltsangabe «1600 Pots». Dem Brunnen gegenüber ist die Jahrzahl «1639» im Türsturz des Hauses Nr. 18 eingearbeitet. Von Diesse bis Nods begleiten bis 2 m hohe Böschungen die meist in Hanglage geführte Strasse. In Nods ist am Eingang des Dorfes eine bis 4 m hohe Böschung erhalten, die vorwiegend mit Haseln und Eschen bestockt ist.

*Am pyramidenförmigen Amts-Grenzstein sind weder Jahrzahlen noch Wappen erkennbar.
Abb. 1 (AC, 28. 9. 2004)*



— Ende des Beschriebs —